

Das „Volkshalle“ erscheint am Sonntag...
Inhalt: Die Rheinische Republik...
Verlag: Verlagsgesellschaft für die Provinz Sachsen...

Volkshalle
Tageszeitung
der
Vereinigten Sozialdemokratischen Partei
für Halle und den Regierungs-Bezirk Merseburg

Ende der Reichseinheit.

Die Rheinische Republik in zahlreichen Orten ausgerufen. - Umsichgreifen der Meuterei innerhalb der Reichswehr. - Will sich das Reichskabinett noch weiter demütigen?

Die Rheinische Republik.

General erfolgreiches Aufleben des Separatistenpulses mit Umkehrung der Befehlsmächte.

Zrier, 22. Oktober. (WZB.)
Gestern vormittag kurz nach 11 Uhr verdrängten Separatisten die öffentlichen Gebäude zu besetzen. Die getroffenen Vorkehrungen verhinderten aber ein Einbringen der Sonderbündler.

Roskens, 22. Oktober. (WZB.)
Gestern vormittag fand eine Zusammenkunft von Separatisten vor dem Polizeipräsidium statt. Die etwa 100 Mann waren dort über den Kaiser-Wilhelm-Ring vor das Rathaus. Die sich einfindenden Meutereien wurden von der Polizei und französischen Kavalleriepatrouillen verdrängt. Dabei wurden nach den bisherigen Befehlsmächten drei Personen verhaftet, die aber nicht zu den Separatisten gehörten. Einer der Separatisten, der auf einer Deutschen gefahren kam, wurde von der Menge verhaftet. Das von der deutschen Polizei absperrte Rathaus ist in den Händen der deutschen Behörden.

Roskens, 22. Oktober. (WZB.)
Zwei „S. R.“ soll gestern abend in Westfalen die rheinische Republik ausgerufen worden sein. Rathaus und Regierungsgebäude seien durch Sonderbündler besetzt worden.

Paris, 22. Oktober. (WZB.)
Gedachtes aus Düsseldorf: Der Separatistenführer Wittich hat sein Bureau in Düren eingerichtet und will die Leitung der Bewegung übernehmen haben in der Absicht, sie auf das gesamte Rheinland auszuweiten.

Nach einer vom „Lands“ veröffentlichten Meldung aus Düsseldorf sollen in Worme gestern vormittag am Schluß einer Separatisten-Versammlung zwei Sonderbündler bei einem Zusammenstoß mit Kommunisten durch Revolverschläge getötet worden sein. Mehrere Kommunisten seien verletzt worden, darunter einzelne stromlos gemacht.

Blitz, 22. Oktober. (WZB.)
Wie die „Rheinische Volkszeitung“ aus Zrier meldet, haben die Sonderbündler mehrere politische Führer und Stadtverordnete, darunter den Reichsrat Prof. Dr. Haas, den sozialdemokratischen Reichsrat Dr. Schöler, den Stadtverordneten Brandenburg und Rautebuch, verhaftet und beschlagnahmt. Wie es heißt, ist der Richtung nach Duisburg. Im Laufe des Vormittags verlangte eine Schar Sonderbündler von der Stadt die Freigabe aller Polizeiwachen und eine ständige Kontrolle der Verwaltungsgänge, ferner die Entlassung ihres Führers Wasthen als Polizeikommissar. Die Forderungen wurden abgelehnt. Der Polizeikommissar wurde mit den oben genannten Beschäftigten in dem beschlossenen Auto, das im Hof der Garnisonskaserne stand und von den Separatisten besetzt wurde, abtransportiert. Die Sonderbündler, meist junge Leute, durchstießen die Stadt und beschlagnahmten unter Verbotung mit Revolvern Kassen und Schränke. Gestern abend 7 Uhr hat eine kleine Schar Separatisten das Reichsregiment besetzt und die Besatzung nach unten vertrieben.

Bonn, 22. Oktober. (WZB.)
Die Stadtverordneten-Versammlung hielt gestern früh abends eine Sitzung ab, in der der Vorsitzende über die Ereignisse der letzten Tage berichtete. Einstimmig wurde eine Entschloßung angenommen, die in der Stunde größter Gefahr und angesichts der auch hier drohenden separatistischen Übergriffe das Gelöbnis der Bevölkerung erneuert, zum deutschen Vaterlande zu halten und alles zu tun, um die verfassungsmäßigen Zustände aufrechtzuerhalten.

Bonn, 22. Oktober. (WZB.)
Gestern nachmittag teilte der französische Oberdelegierte der Stadtverwaltung einen Armeebefehl mit, wonach auf Sonderbündler nicht gefeuert werden darf. Französische Gendarmen sei in Bonn bereitgestellt, um festzustellen, wer bei etwaigen Zusammenstößen zuerst schließt werde. Fremdsprachliche wurde betont, daß die Sonderbündler in unzulässiger Weise die öffentlichen Französischen Militärkassen anfordern. Die Besatzung der französischen Infanterie wurde informiert, daß ihre Truppen sammeln und mit Karabinern bewaffnen, sich heute nacht gewalttätig aller öffentlichen Gebäude Bonn zu bemächtigen. Infolge des Schießverbotes ist die deutsche Polizei fast machtlos.

Düren, 22. Oktober. (WZB.)
Gestern bemerkte das WZB.: Darans ist zu erkennen, was von den Reichsregimenten der Franzosen die WZB. neutral bleiben, zu halten ist und ebenso, was die ganzen Erklärungen des französischen Ministerpräsidenten, daß die Entlohnung in den Rheinlanden eine rein innerpolitische deutsche Angelegenheit sei, bei der Frankreich keinerlei Stellung nehmen wird, was ist. Die durch die Beschlagnahme der öffentlichen Gebäude in Düsseldorf und die Verhaftung der Landesverwaltungsbeamten in Westfalen ausgeteilt.

Düren, 22. Oktober. (WZB.)
Gestern nachmittag wurde auf dem gleichen Rathaus von den Sonderbündlern die rotweissgrüne Fahne gehißt. Bürgermeisterei, Schulamt, Post usw. wurden besetzt.

München-Glabach, 22. Oktober. (WZB.)
Auch hier wurde auf dem Rathaus von den Sonderbündlern die rotweissgrüne Fahne gehißt. Von München-Glabach gegen die Strohtruppen der Separatisten nach Bielefeld weiter, wo nachmittags zwischen 8 und 4 Uhr die rheinische Republik ausgerufen wurde. Von hier ging der Zug nach Bielefeld.

Wagen, 22. Oktober. (WZB.)
In den Straßen fanden Annehmlichkeiten statt, an denen sich aber meist nur Arbeitslose beteiligten. Die Menge zog vor das Haus des Regener Rathes, der darauf die rheinische Republik proklamieren.

Württemberg, Baden, Hessen gegen die Reichszerstörung.

Stuttgart, 22. Oktober. (WZB.)
Die Beratungen zwischen dem Staatspräsidenten von Württemberg, Baden und Hessen und Mitgliedern der Regierungen dieser Länder haben ergeben, daß alle anstehenden Regierungen Versuche, die, ungenutzt oder gewollt, geeignet sind, die Reichseinheit zu gefährden und die Autorität der Reichsregierung zu untergraben, zurückzuweisen werden.

Lloyd George und der Reichsfall.

London, 22. Oktober. (WZB.)
Einer Reuters-Meldung aus London (Genau) zufolge erklärte Lloyd George zur Unterstützung der rheinischen Republik in London, es bestehe kein Zweifel, daß französische Geld hinter der Bewegung stehe, und fügte hinzu, er sei von Anfang an der Ansicht gewesen, daß die französische Ruhr-Invasion in erster Linie den Zweck verfolge, die Auflösung des Deutschen Reiches zu erzwingen.

Wir erinnern uns der Tatsache, daß Herr Lloyd George einer der fremdlichen Väter des Versailles-Schandvertrages und der Verschlebung des deutschen Volkes ist und empfinden darum einen kräftigen Widerwillen gegen die nachträglichen moralischen Anfälle dieses ehemaligen Premierministers.

Ausdehnung der Meuterei in der Reichswehr?

Der meuternde General Löffler hat von der Kommando in Nürnberg folgenden Rundpruch an die Reichswehr in Berlin, Spandau, Potsdam, Hannover, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M. geschickt:

„Der Chef der Heeresleitung hat einen Aufruf an das Reichsheer erlassen, der den Schritt der bayerischen Regierung als gegen die Verfassung gerichtet erklärt. Die bayerische Regierung dient nicht dem Reich, dem Reich die Treue zu brechen. Niemand übertritt sich Bayern an Reichstreue. Was wir wollen, ist, daß der bayerischen Regierung und dem bayerischen Generalstaatskommissar nur der unter marxistischem Einfluß stehenden bayerischen Regierung nichts angeschlossen werden soll, was Bayern, den Sport deusscher und nationaler Befassung, ausföhrlich machen soll. Wir haben die selbstverleugende Pflicht, uns in diesem Konflikt hinter die bayerische Regierung und den bayerischen Generalstaatskommissar zu stellen, die mit uns das bedrückte Volkstum schützen wollen. Die Verpflichung wird durchgeführt.“

Der Aufruf der Reichsregierung wird in Bayern verboten.
Wie der „Sozialdemokratische Parlaments-Dienst“ erfährt, hat der bayerische Generalstaatskommissar die Verbreitung des Aufrufs der Reichsregierung verboten. Der bayerischen Presse ist die Veröffentlichung des Wortlauts der Erklärung des Reichskabinetts und der Mitteilungen des Generalstaatskommissars an die Reichswehr auch untersagt. Die Bekanntgabe dieser Anordnung ist ebenfalls verboten.

Mitteilung an unsere Leser!

Was aus dem politischen Teil unserer Zeitung hervorgeht, ist durch die Deutschen-Verordnung der Reichsregierung die Auslieferung vorläufig ausgesetzt. Wir bitten deshalb den Auslieferung des künftigen Tages bis auf weiteres nicht mehr veröffentlicht.

Die Mitschuldigen!

Kann man noch stehen die hinterlistigen Minister des Reichskabinetts aus der bayerischen Revolution nicht die notwendigen Konsequenzen. Sie verzichten selbst jetzt noch, nachdem sie eine kaum gläubliche Demut bewiesen haben, auf Taten, verhängen darüber den gegenwärtigen Zustand der Hoffnungslosigkeit und verstärken die Entmutigung zum Reichsfall. Sie sind zwar für eine Meuterei noch aufzuheben, aber es fehlt ihnen jeder Mut, und die Klarheit noch immer zu schaffen, ohne die eine Klärung anderer ausgenutzten Folgen unmöglich ist. Erst wenn der Reichsfall die bayerische Revolution zur Erörterung stehen. Die Reichsregierung selbst insinuiert vor Bayern, dem sie überläßt die Entscheidung dem Reichsrat und verweigert sich damit auch noch den letzten Rest von Autorität im Volk. Schon heute ist es notwendig die Verantwortung zu übernehmen für die Verurteilung der Lösung des bayerischen Staatssystems zu übernehmen. Es sind nicht die sozialistischen Minister! Der Scheitern der Staatsautorität steht ihnen zu hoch, als daß sie so mit sich spielen lassen, wie es die bürgerliche Mehrheit des Kabinetts getan hat und jetzt noch tut. Deshalb fällt die Schuld für kommende Schwierigkeiten, deren Vermeidung nur immer noch möglich ist, in erster Linie dem Reichsrat und den Ministern Dr. Baumbach und Dr. Löffler zu. Die Verantwortung der Reichsregierungsmitglieder scheint ein großes Bedürfnis, nach Demütigungen zu haben. Er hat keinen Sinn dafür, daß es nicht als Friederich wirkt, wenn ein Reichsminister trotz moderner, empfindlicher Verbindungen nach Bayern fährt und häufig mit dem Vermerk „Reich“, nachdem sein Kollege Gehler 24 Stunden vorher sich in Augsburg durch seinen Unangehören u. Löffler eine schallende Ohrfeige geholt hatte. Was kümmerte ihn? Er fährt dennoch, holt sich bei Annullierung eine Abgabe, läuft dann nach dem Prinzen Baccelli, Hoffst später bei dem reaktionären Erbprinzen Franz Albert an, die er ebenfalls ohne Erfolg um Vermittlung bitten und fährt dann nach Berlin zurück, ohne zurück zu sein. Im Reichskabinett steht er seine Bekleidungen nach weiteren Demütigungen fort und fand dazu die notwendige Unterstützung. Es ist ein Ding der Unmöglichkeit, daß die Sozialdemokratie diese fonderbare Taktik der hinterlistigen Meuterei im Reichskabinett, die mit den Interessen des Reiches unvereinbar ist, länger stillschweigend dulden kann. So oft wir die Autorität des Reiches in den letzten Wochen gefährdet haben, waren wir für eine Zeitlang des Reiches in dem notwendigen Kampf. Jeder aber wurde auf der einen Seite, nämlich in Sachsen, der Bogen überhoben, während man gerade dort das notwendige Maß an Tatkraft vermied, um Energie umbedingt am Blase gegeben werden. Die dem Zustand der Ungerechtigkeit muß schnellstens ein Ende gemacht werden.

Erklärung der sozialdemokratischen bayerischen Landtagsfraktion.

„Creve zum Reich, erst recht in den Stunden seiner höchsten Not.“

München, 22. Oktober. (Ein. Deutscher.)
Die Landtagsfraktion der SPD in Bayern nimmt durch folgende Erklärung Stellung zu den gegenwärtigen Ereignissen:

Sozialdemokratischen Republikaner! Die Einheit des deutschen Volkes war das Ziel, für das die Generationen wahrhaft deutscher Patrioten ihr Leben eingesetzt haben. Dieser hat nur der jenseits der Grenze stehende Feind ihnen dieses Ziel streitig zu machen gesucht, weil er wußte, daß Deutschlands Größe und sein Ansehen in der Welt die Einheit des deutschen Volkstums auf Grundlage und Veranschlagung beruht. Es kam der Krieg, der die Einheit des Reiches zerstörte, die Einheit des Reiches aber lieb uns erhalten. Die existente Niederlage hätte die Deutschen noch fester zusammenschließen müssen, um die Kraft zum Wiederaufstieg zu gewinnen. Kleinliche Selbstmitleid, unzulässige Individualität nagten seit den Tagen des Zusammenbruchs am Körper des Reiches und hätten uns heute in die größten Erniedrigungen. Durch Selbstverleugung soll die deutsche Nation um jede Möglichkeit einheitlichen Widerstandes und Bollens gebracht werden. Das einseitig auf schärfte verzerrt werden muß die Verantwortung eines jeden Reichswehrsoldaten, und die Unterwerfung der Regierung eines jeden bayerischen Landes. So seit vor der Welt offenbar und unsere äusseren Gegner zu noch unzulässiger Vorgehen ermutert. Die wirtschaftliche Not wird dadurch noch abgaltig gesteigert und alle Werte schaffenden Schichten des deutschen Volkes werden vollends zu Boden gedrückt. Jeder soll dem Reich in dieser politischen Verfassung und Hilfe stellen oder Kredit verändern, dieser Volksgemeinschaft die Lebensversicherung bieten, da es Deutsche sind, die das Reich selbst gerettet hätten.

Bayerische Volksgenossen! Die Sozialdemokratie weicht sich einmütig in der Liebe zur bayerischen Heimat. Aber dieser weicht auch, daß das bayerische Volk in schwierigen, wenn dieser und fernerhin dieser politischen Verfassung und Hilfe stellen oder Kredit verändern, dieser Volksgemeinschaft die Lebensversicherung bieten, da es Deutsche sind, die das Reich selbst gerettet hätten. Die aus der freien Wahl des bayerischen Volkes



Wirtschaftspolitk. Reichsregierung, handle!

Wirtschaftspolitk. Reichsregierung, handle!

Von Thilo von Schauer (Galle)

Wochen sind vergangen, seitdem die neue Reichsregierung gebildet worden ist. Und die Zeiten? Zuerst die Befreiung der Wirtschaftspolitik...

Interessanten Schauspiel in unserer Wirtschaftsgeschichte. Die heutige demokratische Staat aber nicht die Macht, die Gewalt...

Verdoppelung der Schwedischen Reichsmark

Nach dem Austausch der Reichsmark in neue Reichsmark betragen die Einmalnoten in der Zeit vom 1. bis 10. Oktober 470 Millionen...

Die russische Währung 1922/23.

Mit dem Einbringen privatrechtlicher Bestimmungen in das russische Wirtschaftsleben wurde auch auf volkswirtschaftlichem Gebiete die Politik zu den wichtigsten Faktoren...

Um dem wachsenden Kreditbedarf der allmählich zu individualisierten Betriebsführung zurückzuführenden Wirtschaft Rechnung zu tragen...

Die Währung der Reichsmark wurde durch die Einführung des neuen Reichsmarkes in der Höhe von 100 Reichsmark zu einem Reichsmark...

Die Währung der Reichsmark wurde durch die Einführung des neuen Reichsmarkes in der Höhe von 100 Reichsmark zu einem Reichsmark...

\*) 1 Reichsmark = 4,2687 Gramm.

Rum entsam er sich plötzlich denons Worte: natürlich, der Stuhl, ein Brief an den Vater war erfolgreich geflossen...

Der Mann betrachtete ihn misstrauisch, fragte schließlich: „Was wollen Sie von Vensom?“

„Ich muß mit ihm reden“, antwortete er. „Der Arbeiter möchte ein verlässliches Gehalt.“

„Was?“, fragte er verwirrt. „Der Mann hatte in einem solchen Fall kein Recht.“

„Vensom ist seit zwei Tagen verstorben“, antwortete er. „Der Arbeiter möchte ein verlässliches Gehalt.“

„Was?“, fragte er verwirrt. „Der Mann hatte in einem solchen Fall kein Recht.“

\*) 1 Reichsmark = 4,2687 Gramm.

Mit diesen Ballistikmitteln wird natürlich niemand seinen Hunger stillen können. Wichtiges Prof. Winterlathofen, Krollen, Guck und Fleisch, das ist die Rede. Wäre sich die Reichsregierung...

Die Chemischer Wirtschaftskonferenz.

Kommunistische Versuche, den Generalstreik auszuweiten.

Dresden, 22. Oktober. (Ein. Draht.)

Die von den Winterl Gruppe, Gedeit und Witter nach Chemnitz einberufene Wirtschaftskonferenz war außerordentlich flott besetzt. Es waren erschienen: 70 Vertreter von Kontrollratsmitgliedern, 28 Vertreter der Gewerkschaften, 108 Vertreter der Betriebsräte, 140 Betriebsräte, 16 Vertreter von Aktionsausschüssen...

Die Reden der drei Winterl schloß sich eine umfangreiche Aussprache in der immer wieder die Kampfbereitschaft des proletarischen Kampfes und die wirtschaftlichen Bedürfnisse der Arbeiter...

Annahme des Arbeitszeitgesetzes im Reichsrat.

Berlin, 22. Oktober. (W.D.)

Der Reichsrat nahm in seiner gestrigen Sitzung das Arbeitszeitgesetz an. Dagegen stimmten der Verband des freien Gewerkschaften, der Gewerkschaften der Arbeiter, der Gewerkschaften der Arbeiter, der Gewerkschaften der Arbeiter...

An den Ufern des Hudson.

Roman von Lawrence S. Redburn.

Einigeberühmte Liebesroman aus dem Erzählungen von Hermanos Jus Mullen.

85) Verzeihen Sie, daß ich an Ihren Worten zweifelte. Prüdelin Bindan; bitte, erzählen Sie mir alles.

„Sie kam gegen Mittag“, berichtete Ethel Bindan. „Ich wollte eben zum Lunch gehen, als das Automobil vorfuhr.“

„Sie?“, fragte er. „Sie war also eine Frau?“

„Ja“, antwortete er. „Sie hatte die Adresse an, als Frau, in der Stadt.“

„Sie?“, fragte er. „Sie war also eine Frau?“

„Ja“, antwortete er. „Sie hatte die Adresse an, als Frau, in der Stadt.“

„Sie?“, fragte er. „Sie war also eine Frau?“

„Ja“, antwortete er. „Sie hatte die Adresse an, als Frau, in der Stadt.“

„Sie?“, fragte er. „Sie war also eine Frau?“

„Ja“, antwortete er. „Sie hatte die Adresse an, als Frau, in der Stadt.“

„Sie?“, fragte er. „Sie war also eine Frau?“

„Ja“, antwortete er. „Sie hatte die Adresse an, als Frau, in der Stadt.“

„Sie?“, fragte er. „Sie war also eine Frau?“

„Ja“, antwortete er. „Sie hatte die Adresse an, als Frau, in der Stadt.“

„Sie?“, fragte er. „Sie war also eine Frau?“

„Ja“, antwortete er. „Sie hatte die Adresse an, als Frau, in der Stadt.“

„Sie?“, fragte er. „Sie war also eine Frau?“

Bindan hat einen Selbstmordversuch begangen, ich mußte ihr eine fröhliche Nachricht überbringen, noch ehe ich sie hindern konnte.

„Sie hat mich sehr glücklich gemacht“, sagte er. „Ich habe Sie sehr lieb.“

„Sie hat mich sehr glücklich gemacht“, sagte er. „Ich habe Sie sehr lieb.“

„Sie hat mich sehr glücklich gemacht“, sagte er. „Ich habe Sie sehr lieb.“

„Sie hat mich sehr glücklich gemacht“, sagte er. „Ich habe Sie sehr lieb.“

„Sie hat mich sehr glücklich gemacht“, sagte er. „Ich habe Sie sehr lieb.“

„Sie hat mich sehr glücklich gemacht“, sagte er. „Ich habe Sie sehr lieb.“

„Sie hat mich sehr glücklich gemacht“, sagte er. „Ich habe Sie sehr lieb.“

„Sie hat mich sehr glücklich gemacht“, sagte er. „Ich habe Sie sehr lieb.“

„Sie hat mich sehr glücklich gemacht“, sagte er. „Ich habe Sie sehr lieb.“

„Sie hat mich sehr glücklich gemacht“, sagte er. „Ich habe Sie sehr lieb.“

„Sie hat mich sehr glücklich gemacht“, sagte er. „Ich habe Sie sehr lieb.“

„Sie hat mich sehr glücklich gemacht“, sagte er. „Ich habe Sie sehr lieb.“

„Sie hat mich sehr glücklich gemacht“, sagte er. „Ich habe Sie sehr lieb.“

„Sie hat mich sehr glücklich gemacht“, sagte er. „Ich habe Sie sehr lieb.“

„Sie hat mich sehr glücklich gemacht“, sagte er. „Ich habe Sie sehr lieb.“

„Sie hat mich sehr glücklich gemacht“, sagte er. „Ich habe Sie sehr lieb.“

„Sie hat mich sehr glücklich gemacht“, sagte er. „Ich habe Sie sehr lieb.“

„Sie hat mich sehr glücklich gemacht“, sagte er. „Ich habe Sie sehr lieb.“

„Sie hat mich sehr glücklich gemacht“, sagte er. „Ich habe Sie sehr lieb.“

„Sie hat mich sehr glücklich gemacht“, sagte er. „Ich habe Sie sehr lieb.“





